

5345/AB
Bundesministerium vom 15.04.2021 zu 5419/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Rudolf Anschober
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.178.364

Wien, 24.3.2021

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5419/J des Abgeordneten Mag. Kaniak betreffend Impfaufstand** wie folgt:

Frage 1:

Ist Ihnen die Petition gegen die Verabreichung des AstraZeneca-Impfstoffs bekannt?

Frage 2:

Wie äußern Sie sich zu der Petition gegen die Verabreichung des AstraZeneca-Impfstoffs?

Frage 3:

Wie äußern Sie sich zu der im Artikel besagten Informationsveranstaltung?

Frage 4:

Wie stehen Sie zu den Einschätzungen von Herrn Markus Zeitlinger im Zusammenhang mit dem AstraZeneca-Impfstoff?

Zu den Fragen 1 bis 4:

Das Thema rund um diese Petition ist mir aus der damaligen medialen Berichterstattung bekannt. Die Petition im Wortlaut ist mir nicht bekannt.

Frage 5:

Welche Bedenken haben Sie und gibt es in Ihrem Ministerium im Zusammenhang mit dem AstraZeneca-Impfstoff?

Alle in Österreich zugelassenen und eingesetzten Impfstoffe zur Bekämpfung der Pandemie sind hochwirksam und sicher. So auch der Impfstoff von AstraZeneca.

Aufgrund der Eigenschaften der Impfstoffe und ihrer Verfügbarkeit werden die Impfstoffe in unterschiedlichen Settings angeboten.

Der Impfstoff von AstraZeneca ist wirksam und jedenfalls gut geeignet zur Verhinderung von schweren Verläufen und Todesfällen. So ist er ein wirksames Mittel im Kampf gegen das Coronavirus.

Frage 6:

Wie erklären Sie sich die Situation, dass kein Impfstoff von der Firma Biontech/Pfizer mehr verabreicht wird?

Frage 7:

Wie äußern Sie sich zu den Lieferengpässen der Firma Biontech/Pfizer?

Zu den Fragen 6 und 7:

Anfänglich gab es kurzfristige Lieferschwankungen aufgrund der Adaptierung in Produktionswerken, um mehr Impfstoffe produzieren zu können. Aktuell liefert die Firma Biontech/Pfizer im Plan und sogar über die zugesagten Dosen hinaus.

Frage 8:

Wie gestaltet sich der derzeit der von Ihnen und Ihrem Ministerium verfolgte Impfplan?

Der aktuell vorliegende Impfplan ist die verbindliche Leitlinie für die impfenden Stellen in Österreich. Die angeführten Priorisierungen basieren auf der Grundlage der medizinisch-fachlichen Empfehlungen durch das Nationale Impfgremium (NIG) und sind im Rahmen der faktischen Möglichkeiten und der logistischen Notwendigkeiten sowie der effizienten Nutzung der vorhandenen Impfstoffe umzusetzen.

Derzeit sind in Österreich zwei mRNA-Impfstoffe sowie ein Vektor-Impfstoff verfügbar. Die Impfstoffe sind ab dem vollendeten 16. Lebensjahr (Comirnaty von Pfizer) bzw. vollendeten 18. Lebensjahr (COVID-19-Vaccine Moderna und Covid-19-Vaccine AstraZeneca) zugelassen und können laut Empfehlung in allen Personengruppen unter Berücksichtigung der Fachinformation eingesetzt werden.

Aktuell erfolgt die Priorisierung nach Alter und gesundheitlichen Risiken, beginnend mit der Gruppe der älteren Personen und Personen mit hohen gesundheitlichen Risiken sowie Ansteckungsrisiko.

Letztendlich hat jedoch oberste Priorität, dass die verfügbaren Impfstoffe bestmöglich eingesetzt werden. Ein Impfstoff-Verwurf ist im öffentlichen Interesse unbedingt und in jedem Fall zu vermeiden.

Frage 9:

Können Sie die im Artikel geschilderten Bedenken hinsichtlich Ihres Impfplans nachvollziehen und wenn ja, inwiefern?

Zu Beginn der Impfungen in Österreich mit Astra-Zeneca gab es eine Vielzahl an Bedenken und auch Sorgen der Bürgerinnen und Bürger sowie des Gesundheitspersonals. Diese Sorgen kann ich sehr gut verstehen. Ich denke aber, dass wir durch gute Aufklärungsarbeit und Informationen diese Ressentiments ausräumen konnten. Der Impfstoff von Astra-Zeneca ist wirksam und jedenfalls gut geeignet zur Verhinderung von schweren Verläufen und Todesfällen. So ist er ein wirksames Mittel im Kampf gegen das Coronavirus.

Frage 10:

Wie äußern Sie sich dazu, dass viele Ärzte und Pflegekräfte mit engem Patientenkontakt noch nicht geimpft sind?

Frage 11:

Welche Maßnahmen wollen Sie treffen und sieht Ihr Impfplan vor, damit die Ärzte und Pflegekräfte in diesem Zusammenhang Zugang zu einer Impfung erhalten?

Zu den Fragen 10 und 11:

Nach Informationen aus den Bundesländern sollte diese Personengruppe zum Zeitpunkt der Anfragebeantwortung bereits zumindest die 1. Impfdosis erhalten haben.

Mit freundlichen Grüßen

Rudolf Anschober

